



Mit unterhaltsamen Tönen zu neuen Grenzen: Von klassischer Kammermusik bis zu gehobener Unterhaltungsmusik bringt das **Trio Imperial** die Vorzüge seiner außergewöhnlichen Besetzung beeindruckend zur Geltung. Dabei wandeln die drei Musikerinnen bewusst auf den Pfaden des klassischen »Salons« – sensibel, schwungvoll und mit Esprit Grenzen überschreitend! Mit Gesang und Rezitation weiten die drei Instrumentalistinnen das Klangerlebnis lustvoll aus. Doch nicht nur durch musikalisches Temperament besticht das Trio Imperial, sondern auch durch fein

abgestimmtes Zusammenspiel, das die Interpretation von unterschiedlichen musikalischen Stilrichtungen wie aus einem Guss erscheinen lässt. Dies verwundert kaum, denn seit vielen Jahren konzertieren die Künstlerinnen gemeinsam im Damen-sextett »Die Rheinsirenen«. Die Liebe zur »kleinen« Form, das Interesse an eigenwilliger Instrumentierung und die Lust, oft Gehörtes neu zu interpretieren, verbindet sie seit einiger Zeit als Trio Imperial. Langjährige Erfahrung auf den unterschiedlichsten musikalischen Parketts, phantasievolle Programmgestaltung und herausragende Virtuosität machen die Konzerte des Trios Imperial zu einem besonderen Erlebnis.

Samstag, 13. August 2011, 20.00 Uhr

Casino Kleinwalsertal, Riezlern

C3

Karten 23,-
inkl. Aperitif

Konzert im Casino

»La Violette in Wien« – Trio Imperial

Verena Schmidt-Wittmann, Violine, Viola, Gesang | Dorrit Bauerecker, Akkordeon
Barbara Lechner, Gitarre

Drei Mauerblümchen machen Musik? Und das im Schatten des nicht mehr so populären Veilchens! Dieser rätselhafte Titel führt drei im Konzertleben eher ein Schattendasein fristende, selten solistisch auftrumpfende Instrumente zu einer musikalischen Sternstunde. Mit Gitarre, Viola und Akkordeon setzt das **Trio Imperial** den Grundakkord für ein abwechslungsreiches und spannendes Konzert, das sich als musikalisch-literarische Hommage an Wien, eine der schönsten Musikstädte Europas, entpuppt. Ein vergnüglicher literarischer Leitfaden führt das Publikum auf blumigen Pfaden durch die österreichische Hauptstadt.

Doch wie passt das Veilchen mit Wien zusammen? Tatsächlich gibt es kaum eine harmonischere Verbindung. Denn nicht nur wurde das wahrscheinlich bekannteste Veilchen der Musik, dasjenige von Wolfgang Amadeus Mozart, in dieser Stadt komponiert. Die Wiener sind wohl auch die einzigen, die jedes Jahr im Frühling ein Veilchenfest feiern – ein Brauch, der auf eine mittelalterliche Sage zurückgeht:

Als Herzog Otto IV., dem die Nachwelt den Beinamen »der Fröhliche« gab, ab 1330 über die österreichischen Länder herrschte, begannen die Wiener, die schlimme Zeiten hinter sich hatten, ihres Lebens wieder froh zu werden. Allerlei Spiel und Kurzweil bereiteten so manche frohe Stunde.

Unter den Lustbarkeiten, die damals gebräuchlich waren, stand das Veilchenfest obenan.



Der Glückliche, der im Frühjahr das erste Veilchen fand, bedeckte das Blümlein sorgsam mit seinem Hut und rannte spornstreichs zum Herzog, um ihm die Freudenbotschaft zu überbringen, dass sich dieser liebliche Bote des Frühlings ans Tageslicht hervorgewagt habe. Unverzüglich ließ der Herzog nach altem Brauch den festlichen Zug zum Pflücken des ersten Veilchens einberufen und zog, begleitet von Musik in Gesellschaft fröhlicher Herren und Frauen und gefolgt von einer großen Schar neugieriger Städter, zum Fundort, um das Veilchenfest zu eröffnen.

BONUS MEHRWERT

Die Patenschaft für dieses Konzert übernehmen

Mitglieder laden zum Konzert | 13er Gewinnspiel

CASINO
KLEINWALSERTAL



Erlebe das Original.

123